

10 – 13 Uhr (da in den Ferien) * komplett Indoor (da es im Januar stattfand)**

5 Gäste (m+w) + Geburtstagskind + großer Bruder (Alter 3 bis 5 Jahre)

1. Direkt am Anfang gab es eine kleine Schlemmerei (1 Blechkuchen, geschnittener Apfel, 3 Schälchen mit verschiedenen Süßigkeiten)
2. Geschenke auspacken (alle sitzen im Kreis, Geburtstagskind packt aus). Danach „Ausbildungskärtchen“ ausgeben und Ablauf erklären.
3. **HAUSBAU**: Kekshäuschen verzieren
4. **BAUMASCHINEN-PARCOURS**: Kartoffel auf Löffel legen und um Stühle herumlaufen, Kartoffel in Schüssel werfen.
5. **BAUSTELLE SÄUBERN** Wattebällchen (Staub) über Tisch pusten in kleine Schüssel
5. **GESCHICKTLICHKEIT**. Hände verboten: Süßigkeit nur mit Händen essen (dazu Gummwürmer an Faden befestigen und leicht an einen Stil knoten, so dass es mit dem Mund abgepflückt werden kann)
6. **AUSMESSEN**: Mit Maßband 2, 3 Sachen „fachgerecht“ ausmessen lassen
7. **ABRISS** von großen Bauklötz-Türmen: Alle bauen mit, jeder darf mal einstürzen lassen.
8. Freies Spiel im Kinderzimmer (am Tag vorher Kleinteile wie Lego, Playmobil und Bügelperlen wegräumen und alle Sachen, die leicht kaputtgehen können)
9. Mittagessen (Pommes, Ketchup, Würstchen, Gurke, Paprika). Wecker stellen: Ab wann Ofen vorheizen?

Ersatz-Spiele, die ich noch im Kopf hatte, falls das Spielen nicht geklappt hätte:

Mein rechter, rechter Platz ist leer

Plumps, ich bin in den Brunnen gefallen

Stopp-Tanz (Musik anmachen und wenn sie aufhört, müssen alle regungslos stehenbleiben)

Mandalas anmalen

Mitgebsel

Das ist Fluch und Segen zugleich. Ich finde es auch eher nervig, weiß aber, dass ich mich als Kind auch immer sehr darüber gefreut habe. Ich halte den Aufwand dafür im Rahmen, gebe aber immer eine Kleinigkeit mit. Dieses Jahr: Je 1 Packung Kindertee (in meinem Fall Milford Monsteralarm- und Feentraum-Tee) mit 1 kleinem Ritter-

Sport und 1 kleinen Tüte Gummibärchen. Darauf ein einfacher Anhänger „Schön, dass du da warst, NAME“ mit einem Smilie-Aufkleber. Dazu gab es die verzierten Kekshäuschen mit nach Hause.

Das war gut:

- Ich hatte die Kekshäuschen am Abend vorher gemacht und auch alles für die einzelnen Spiele vorbereitet in einzelne Schalen und gut sortiert bereitgestellt
- Es gab Smilie-Sticker zum Becher und Pläne markieren, die sich jeder selber aussuchen durfte.
- Die Kinder waren sehr entspannt und ausgeruht. Es gab keinen Streit und lief rund. In unserem Fall waren die vielen angeleiteten Spiele sehr gut und das freie Spiel danach kam auch gut an. So etwas kann man natürlich nicht planen, sondern nur erhoffen. Die gemischte Konstellation war in unserem Fall super.
- Ein Highlight im Kinderzimmer war wie so oft die riesige Verkleidungskiste, die die Kinder länger beschäftigte.

Schlecht:

- Ich hatte den Zuckerguss zu spät gemacht und er war zu dünn, es ist alles runtergelaufen, hat nicht gehalten. Daher haben wir nur eine Seite geschmückt, die Häuser dann zum Trocknen hingestellt und mit dem zweiten Spiel weitergemacht. Die zweite Seite durften sie später machen, wollten aber nicht alle Kinder machen.
- Ich hatte pro Kind zwei Kekshäuschen und 2 als Ersatz geplant. Das waren in unserem Fall viel zu viele. Würde ich aber trotzdem wieder so machen, weil das natürlich bei jeder Feier anders laufen kann.
- Leider wollte ein Kind nicht ohne Mama dableiben und sie hatte keine Zeit zu bleiben. Das war sehr schade, aber ist für kleine Kinder natürlich nicht immer leicht. Die Mitgebsel gab es natürlich trotzdem mit nach Hause.



Mehr Tipps (u.a. zu Kindergeburtstagen) findet Ihr auch in meinem Buch:

„Wie machst du das eigentlich? So (über)lebe ich mit drei Kleinkindern: Erprobte Ratschläge für jeden Tag“ **Taschenbuch:** 188 Seiten, **ISBN-13:** 978-3743189966, **9.99 Euro** - https://www.amazon.de/machst-eigentlich-%C3%BCber-lebe-Kleinkindern/dp/3743189968/ref=asap_bc?ie=UTF8